

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **42 (1982-1983)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Standespräsident die Grüsse des Grossen Rates und H. Weiss die Glückwünsche des SLV.

Nun tritt Toni Halter zur Freude aller, die ihn als Mensch, Schriftsteller und Kollegen kennen, ans Rednerpult zum Vortrag über das Thema: *Der Lehrer als Kulturträger gestern und heute*. Dieses Referat wird in der Schweizerischen Lehrerzeitung und im Schulblatt veröffentlicht, so dass hier nicht versucht werden soll, ihm gerecht zu werden. Einige thematische Hinweise mögen zu späterer Lektüre anregen.

Jeder Mensch, der eine ehrbare Arbeit ausführt, ist ein Kulturträger. Hier geht es aber um das Verständnis des Begriffs Kulturträger über die berufliche Pflicht hinaus, «in den Raum der Freizeit». Die Halbjahresschule zwang den Lehrer ausserhalb seiner Berufsarbeit etwas zu unternehmen, und wo ein Talent da war, kam es zum Durchbruch. Schon zur Zeit, bevor von einem Lehrer eine spezifische Ausbildung verlangt wurde, erwartete man von ihm, dass er den Gottesdienst mindestens als Vorsänger gestalten half. Aus diesem Vorsänger ging der Chordirigent hervor, der vor allem in romanischen Gebieten als Dichter und Komponist für eigenes Liedgut

sorgte. Diese Leistungen bezogen sich alle «auf die ästhetische Kultur, auf eine eher sonntägliche Angelegenheit», während die Lehrer in der geschichtlichen, kulturgeschichtlichen oder naturkundlichen Forschung weniger hervortraten. In der Gegenwart tritt die ästhetische Kultur gegenüber den brennenden Fragen des Alltags in den Hintergrund. Als solche werden genannt: der mögliche Atomkrieg, die weltweite Arbeitslosigkeit, die Zerstörung der Umwelt. Als Ursachen sind an den Pranger zu stellen: Profitgier und Spekulation, Egoismus in allen seinen Formen, unersättliches Konsumbedürfnis und Bequemlichkeit.

Zitat: «Es wäre kein Ruhmesblatt für die Lehrer, wenn sie bei diesen Auseinandersetzungen, meist auf verlorenem Posten, wo Zeit, Geld und Arbeit für ein Ideal investiert, Ärger und Verunglimpfung in Kauf genommen werden müssen, passiv beiseite stehen würden.» In der Verwurzelung bzw. Wiederverwurzelung in der Heimat (mit all ihren Aspekten) «findet sich der Mensch, findet sich die Jugend, auch in schwierigen Zeiten am ehesten zurecht».

Der Aktuar:

Chr. Hansemann

**Das natürliche, harmonische Weltbild der Zukunft
und seine logischen und physikalischen Beweise.**

Die Bedeutung und Tragweite dieser Erkenntnis für die zukünftige Kultur.

2 Abhandlungen mit 16 Folioseiten und 1 Bildbeilage Fr. 10. — . Unvergessliche Erkenntnisse!

Chr. Lanicca, 7431 Sarn